

1. Positivliste insbesondere förderfähiger Vorhaben

<p>Digitalisierung von Produktion, Verfahren und Prozessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Enterprise Resource Planning System (ERP: Unternehmensebene -> Business Planning / Logistik) sowie Erweiterungen und Anbindung neuer digitaler Schnittstellen an das ERP, die analoge Prozesse ersetzen oder neue ermöglichen; • Einführung eines Manufacturing Execution Systems (MES: Betriebsleitebene -> Shopfloor-Management) sowie Erweiterungen und Anbindung neuer digitaler Schnittstellen an das MES, die analoge Prozesse ersetzen oder neue ermöglichen; • Einführung eines Customer Relationship Management Systems CRM oder auch Content Management System CMS (Kundendatenverwaltung, Contentmanagement), Einführung einer Softwarelösung zur digitalen Datenverwaltung und -speicherung; • Einführung, Ergänzungen oder Änderungen von Warenwirtschaftssystemen; • Einführung oder Weiterentwicklung digitaler Zeiterfassungssysteme mit medienbruchfreier Weiterverarbeitung der Daten; • Einführung optischer Erfassungen (z.B. Raumaufmaßsysteme, Erfassungen von Distanz, Material, Beschaffenheit, Entfernungen, Scan usw.) und Messungen unterschiedlicher Oberflächen und Räume unter Zurhilfenahme von Lasertechnologien sowie die medienbruchfreie Übermittlung der erfassten Daten an das eigene ERP/MES/CRM/CAD oder ähnliche Softwarelösungen; • Erweiterung des vorhandenen CRM/CMS bzw. Anbindung an andere Softwarelösungen (z.B. MES/ERP) oder neuer Module und Schnittstellen (z.B. Microsoft Dynamics, Oracle, Spice, Wordpress), die analoge Prozesse ersetzen oder neue digitale Prozesse ermöglichen; • Vernetzung der Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP) und Produktionssysteme, insb. mit dem Manufacturing Execution System (MES) – „Industrie 4.0“; • Implementierung eines Dokumenten Management Systems (DMS) optional inklusive notwendiger Server- und Netzwerkstrukturen, es sollen die analogen Zettelwirtschaften durch digitale Lösungen ersetzt werden und z.B. Druck einsparen; • Einbindung von cyber-physischen Systemen in die Unternehmensprozesse zur Gewinnung unterschiedlicher Informationen (Zeiterfassung, Zustand, Zugangsüberwachung, IOT, Traceability); • Einführung medienbruchfreier, digitaler (Produktions-) Systeme • Einführung von Mensch-Maschinen-Interaktion in der Produktion und Dienstleistung, z.B. Datenbrillen, Augmented Reality, Virtual-Reality-Lösungen, Touchscreens, Cobots (kollaborative Roboter), Chatbots • Einführung eines digitalen Abbilds (Digitaler Zwilling); • Implementierung additiver Fertigungsverfahren, z. B. 3D-Druck; • Einsatz von Drohnen um Bilder und Filme zu erstellen, die medienbruchfrei im Geschäftsbetrieb weiterverarbeitet werden; • Aufbau der Infrastruktur zur Erhebung und Analyse großer Datenmengen/ Big-Data-Anwendungen; • Digitalisierung der Wertschöpfungskette, Einbindung von Kunden und Lieferanten in betriebsinterne Prozesse (ecommerce/e-procurement/adaptives Auftragsmanagement); • Digitalisierung von Logistik-Prozessen (z.B. Etikettenscanner, Barcodedrucker, Warenmanagementsysteme); • Investitionen in die Nutzung und den Ausbau innerbetrieblicher Breitbandnetze mit mehr als 50 Megabit pro Sekunde (u.a. Glasfaser, 5G);
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Computer-Aided-Manufacturing-System (CAM); • Einführung von Computer-integrated manufacturing (CIM) Systemen bzw. Systemkomponenten; • Einführung neuer Softwarlösungen wie z.B. CAD um analoge Prozesse und Tätigkeiten zu digitalisieren; • Einführung einer betriebsbezogenen Internet-of-things-Plattform (IoT); • Digitalisierung von unternehmensinternen Prozessen (z.B. in den Bereichen Controlling, Personalwirtschaft, Materialwirtschaft); • Schaffen der technischen Voraussetzungen für Formen der digitalen Zusammenarbeit (z.B. Fernwartung etc.), optional inkl. Initialisierung der Nutzung von Cloud-Technologien; • Retrofitting-Maßnahmen bzw. Nachrüstung von Maschinen zum Zwecke der Datenerhebung und automatischen -weiterverarbeitung zur Optimierung der Produktionsprozesse; • Nutzung von zielgerichteten KI-Anwendungen und Blockchainlösungen; • Nutzung von zielgerichteten High Performance Computing Anwendungen; • Schaffung der Voraussetzungen für dezentrales Arbeiten (z.B. beim Kunden vor Ort) mit Anbindung an das eigene ERP/CRM/DMS; • Einführung von speziellen Softwarelösungen mit erheblichen Digitalisierungsfortschritt; • Workshops und ähnlich hinführende Methoden im Rahmen der Einführung neuer Softwarelösungen
Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau digitaler Plattformen, die Interaktionen (digitale Prozesse) zwischen Unternehmen, Kunden und evtl. Dritter ermöglichen, Entwicklung digitaler Marktplätze z.B. B2B, B2C oder C2C, erweiterte Webseite, die nicht nur zur Darstellung des Unternehmens, der Produkte usw. dient; • Einführung digitaler Vertriebskanäle inklusive Aufbau des elektronischen Handels optimiert für unterschiedliche digitale Endgeräte (z.B. Onlinehandel für mobile Endgeräte / mobile e-commerce); • Maßnahmen/Projekte zur Umformung und Neuausrichtung der digitalen Usability-Prozesse in bereits vorhandenen Anwendungen; • Entwicklung und/oder Einführung von predictive-maintenance Anwendungen (z.B. Remotesteuerung, Fernwartung); • Entwicklung und/oder Einführung prozessbegleitender Anwendersteuerungssoftware (z.B. Apps); • Entwicklung und/oder Einführung datenbasierter Dienste/Produkte/Prozesse (z.B. KI-Anwendungen, High Performance Computing), die analoge Tätigkeiten und Aufgaben ersetzen; • Kosten für Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Entwicklung und/oder Einführung digitalisierungsbezogener Unternehmenskooperationen entstehen (z.B zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen); • Entwicklung und/oder Einführung digitaler 3D-Visualisierungen (z.B. Messestände, Einrichtungen von Mobilien, Staging, virtueller Rundgang, Panorama- oder 360°-Ansichten); • Entwicklung und/oder Implementierung einer Digitalisierungsstrategie (z.B. Zusammenführung unterschiedlicher Softwarelösungen) für die digitale Transformation der aktuellen analogen Prozesse und Aufgaben; • Workshops und ähnlich hinführende Methoden im Rahmen der Digitalisierung eines Geschäftsmodells; • Einführung von Verfahren oder Durchführung von Workshops zur nachhaltigen Gestaltung von Digitalisierungsmaßnahmen, insbesondere digitales Life-Cycle-Management
Informationssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Erfassung des Ist-Zustandes im Unternehmen bzgl. der IT-Sicherheit; • Einführung bzw. Erweiterung von Cyber Security Maßnahmen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Risiko- und Sicherheitsanalyse (Bewertung von Bedrohungen und möglichen Schwachstellen) der bestehenden oder neu geplanten betrieblichen Informations- und Kommunikationstechnologie-Infrastruktur (IKT) mit einem Report oder Konzept als Ergebnis; • Maßnahmen zur Initiierung/Optimierung von betrieblichen IT-Sicherheitsmanagementsystemen (ISMS); • Einrichtung von Authentifizierungsverfahren (intern/extern) für Prozesse, Produkte und Dienstleistungen; • Maßnahmen um eigene digitale Produkte und Dienstleistungen vor Produktpiraterie zu schützen; • Maßnahmen zur Erhöhung und Vereinfachung von betrieblichen digitalen Sicherheitslösungen gegenüber Kunden; • Initialisierung der sicherheitsrelevanten Nutzung von Cloudtechnologien; • Implementierung eines IT- und/oder Datensicherheitskonzepts (inkl. Datenschutz); • Aufbau wesentlicher Teile einer IT-Sicherheitsinfrastruktur; • Einführung sicherer digitaler Datenlagerung und –sicherung; • Einführung von digitalen Absicherungen der eigenen Betriebsstätten; • Durchführung von Penetrationstests von IT-Systemen sowie entsprechende Zertifizierung; • Maßnahmen (inkl. Schulungen/Workshops) zum Aufbau und Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS); • Implementierung von digitalen Security by Design-Ansätzen
--	---

2. Negativliste nicht-förderfähiger Vorhaben

Nicht zuwendungs-fähige Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Standard Hard- und Software für eine gebräuchliche Büroausstattung (z. B.: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, Telefon, Headset, Drucker, Scanner, Kamera, smarte Endgeräte, (Touch-)Bildschirme, Beamer und sonstige Arbeitsplatzausstattung); • Hardware, Software und Dienstleistungen ohne Bezug zum Projektziel und Unternehmenszweck; • Gebrauchte Wirtschaftsgüter ohne einer Garantie ≥ 12 Monate; • Kosten für die Erstellung oder Optimierung einer Website (inkl. Social Media Kanäle) zur reinen Unternehmens- oder Produktdarstellung (also ohne Verknüpfung mit den betrieblichen Abläufen); • Kosten für gängige Online-Marketing-Maßnahmen (wie zum Beispiel Suchmaschinen-optimierung und -anzeigen (SEO/SEA), Display-Advertising, Content Marketing, E-Mail-Marketing); • Maßnahmen, die vorwiegend der Umsetzung einer gesetzlichen Vorschrift dienen, (z. B. Umsetzung der DSGVO, Anschaffung von Kassensystemen); • Updates bestehender Systeme, Ersatzinvestitionen oder Kapazitätserhöhungen ohne wesentlichen Digitalisierungs-Fortschritt; • eigene Leistungen und Personalkosten; • Leistungen und Wirtschaftsgüter, die von verbundenen oder sonst wirtschaftlich, rechtlich oder personell verflochtenen Unternehmen (einschließlich aller Unternehmen, an denen mit den Gesellschaftern verwandte Personen, Ehepartner der Gesellschafter oder mit Gesellschaftern in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft lebende Personen Anteil halten bzw. in einer Unternehmensbeziehung stehen) erbracht bzw. hergestellt oder erworben werden; • Besuch von reinen Informations- und Messeveranstaltungen; • Schulungen an Hard- und Software ohne direkten Bezug zu den förderfähigen Vorhaben; • Kapitalbeschaffung, Zinsen und erstattungsfähige Umsatzsteuer
---	--